

Bildung und Qualifikation⁵²¹

C 1

Der Anteil der Erwerbstätigen mit tertiärer Qualifikation (ISCED 5+6 und ISCED 7+8) ist in Deutschland erneut leicht gestiegen. Im Jahr 2017 lag der Anteil bei 31,4 Prozent und damit um 0,2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (C 1-1). Der Anteil der Geringqualifizierten (ISCED 0+2) stieg ebenfalls leicht von 10 auf 10,1 Prozent an. In allen anderen Vergleichsländern – mit Ausnahme von Finnland – ist der Anteil der Geringqualifizierten an allen Erwerbstätigen zurückgegangen.

Der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger an der alterstypischen Bevölkerung (C 1-2) ist in Deutschland um 3 Prozentpunkte von 63 auf 60 Prozent gesunken. Auch die bereinigte Quote für unter 25-Jährige und ohne internationale Studienanfängerinnen und -anfänger sank um 3 Prozentpunkte von 48 auf 45 Prozent.

Im Jahr 2017 lag die Studienberechtigtenquote (C 1-3), d.h. der Anteil der Studienberechtigten an der Bevölkerung des entsprechenden Alters, bei 51 Prozent. Bis zum Jahr 2030 rechnet die Kultusministerkonferenz mit einem kontinuierlichen Anstieg der Studienberechtigtenquote auf rund 58 Prozent. Die Anzahl der Studienberechtigten lag 2017 bei 440.826 Personen. Laut Prognose der Kultusministerkonferenz wird die Zahl der Studienberechtigten bis zum Jahr 2030 weitgehend konstant bleiben.

Die Anzahl der Erstabsolventinnen und -absolventen (C 1-4) ist 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht von 315.168 auf 311.441 gesunken. Zugleich ist der Anteil der Erstabsolventinnen und -absolventen, die ihren Abschluss an einer Universität gemacht haben, erneut gesunken und betrug 2017 53,9 Prozent. Der Anteil der Fachhochschul-Absolventinnen und -Absolventen stieg hingegen von 52 auf 52,6 Prozent.

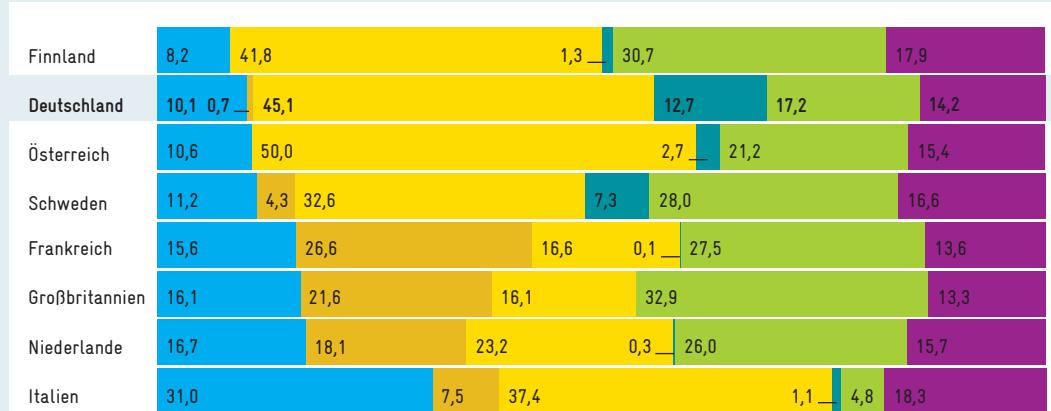
Erstmals seit zehn Jahren gesunken ist die Anzahl der Bildungsinnen und -inländer, also derjenigen ausländischen Studierenden, die ihre Studienberechtigung im Inland erworben haben. Ihre Zahl sank von 93.411 im Wintersemester 2016/17 auf 92.581 im Wintersemester 2017/18. Erneut gestiegen ist hingegen die Zahl der ausländischen Studierenden in Deutschland (C 1-5). Im Wintersemester 2017/18 waren 282.002 Bildungsausländerinnen und -ausländer, d.h. Studierende, die ihre Studienberechtigung im Ausland erworben haben, an deutschen Hochschulen immatrikuliert. Ihre Anzahl hat sich seit Wintersemester 2001/02 fast verdoppelt.

Die Weiterbildungsbeteiligung von Personen (C 1-6) ist 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht von 5,2 Prozent auf 5,0 Prozent zurückgegangen. Die Weiterbildungsbeteiligung sank insbesondere bei hochqualifizierten Erwerbstätigen, und zwar von 9,7 auf 8,9 Prozent. Die Weiterbildungsbeteiligung von Betrieben stieg hingegen von 52,8 Prozent im Jahr 2015 auf 53,2 Prozent im Jahr 2016.

Abb C 1-1

Download
Daten

Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen in ausgewählten EU-Ländern 2017 in Prozent



Die Klassifizierung der Qualifikationsniveaus ISCED¹⁾.

- █ ISCED 0-2: Vorprimarstufe und Sekundarstufe I
- █ ISCED 3**: Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung mit tertiärer Zugangsberechtigung
- █ ISCED 3*: Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung ohne tertiäre Zugangsberechtigung
- █ ISCED 4: Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung
- █ ISCED 5+6: Kurze, berufsspezifische tertiäre Bildung (2 bis unter 3 Jahre), Bachelorabschluss, Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Abschluss
- █ ISCED 7+8: Masterabschluss, Promotion oder gleichwertiger Abschluss

¹⁾ Die Bildungsstufen nach ISCED gelten als Standards der UNESCO für internationale Vergleiche der länderspezifischen Bildungssysteme. Sie werden auch von der OECD genutzt.

Quelle: Eurostat, Europäische Arbeitskräfteerhebung. Berechnung des CWS in Gehrke et al. (2019).

Tab C 1-2

Download
Daten

Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger an der alterstypischen Bevölkerung in ausgewählten OECD-Ländern in Prozent

Studienanfängerquote: Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger an der Bevölkerung des entsprechenden Alters.

OECD-Länder ¹⁾	2006	2009	2012	2013 ²⁾	2014 ²⁾	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2013 ³⁾	2014 ³⁾	2015 ³⁾	2016 ³⁾
Deutschland	35	40	53	59	64	63	60	45	48	48	45
Belgien	35	31	34	67	67	69	72	54	57	59	62
Finnland	76	69	66	55	53	56	58	41	40	42	42
Großbritannien	57	61	67	58	61	69	64	42	44	50	48
Italien	56	50	47	42	44	46	48	-	-	41	41
Japan	45	49	52	-	80	80	80	-	-	-	-
Schweden	76	68	60	56	62	62	62	40	42	41	40
Schweiz*	38	41	44	-	-	-	-	-	-	47	47
USA	64	70	71	52	52	52	52	47	47	46	50
OECD-Durchschnitt	56	59	58	67	68	66	66	50	51	48	49

¹⁾ Für die Länder Frankreich, Südkorea und China liegen bisher keine Werte nach ISCED 2011 vor. Diese Länder sind in der Tabelle deshalb nicht enthalten. Statt dessen wurden drei europäische OECD-Staaten ergänzend hinzugenommen: Belgien, Finnland und Italien.

²⁾ Angegeben sind die Studienanfängerquoten nach ISCED 2011-Klassifikation für die Stufen 5, 6 und 7. Hinweis: Werte ab 2013 wurden nach ISCED 2011 erfasst, Werte vor 2013 wurden nach ISCED 97 erfasst, deshalb ist diese Tabelle mit vorhergehenden Jahren nicht vergleichbar. Die hier verwendete ISCED 2011 verfügt über neun Stufen, während ISCED 1997 nur über sieben Stufen verfügte. ISCED 2011 hat vier statt zwei Niveaus im Hochschulbereich (ISCED 1997: Stufe 5A und 6; ISCED 2011: Stufe 5 bis 8) und ermöglicht zudem eine Unterscheidung zwischen Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung ohne tertiäre Zugangsberechtigung (ISCED 3*) einerseits und Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung mit tertiärer Zugangsberechtigung (ISCED 3**) andererseits.

³⁾ Bereinigte Quote für unter 25-Jährige, ohne internationale Studienanfängerinnen und -anfänger.

* Die fehlenden Werte werden aufgrund eines Datenfehlers nicht ausgewiesen. Weitere Hinweise zur Berechnung der Quoten für die Schweiz in Gehrke et al. (2019), Kap. 4.1.7.

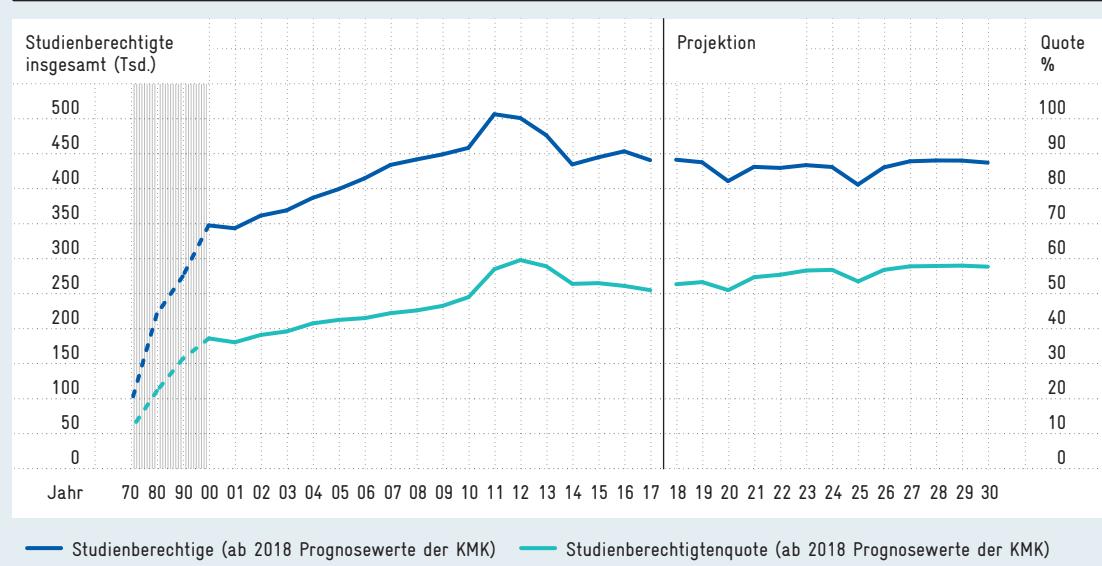
Quellen: OECD (Hrsg.): Bildung auf einen Blick. OECD-Indikatoren, div. Jahrgänge in Gehrke et al. (2019).

Abb C 1-3

Download
Daten

Studienberechtigte in Deutschland 1970–2030, ab 2018 Projektion

Studienberechtigte: Studienberechtigte sind diejenigen Schulabgängerinnen und -abgänger, die eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife bzw. eine Fachhochschulreife* erworben haben.
Studienberechtigtenquote: Anteil der Studienberechtigten an der Bevölkerung des entsprechenden Alters.



* Seit 2013 Istwerte ohne Schulabgängerinnen und -abgänger, die den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben haben und noch eine länderrechtlich geregelte fachpraktische Vorbildung nachweisen müssen (etwa durch ein Berufspraktikum), um die volle Fachhochschulreife zu erhalten.

Quelle Istwerte: Statistisches Bundesamt in Gehrke et al. (2019).

Quelle Prognosewerte: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz in Gehrke et al. (2019).

Tab C 1-4

Download
Daten

Anzahl der Erstabsolventinnen und -absolventen sowie Fächerstrukturquote¹⁾

Erstabsolventinnen und -absolventen und Fächerstrukturquote: Die Fächerstrukturquote gibt den Anteil von Erstabsolventinnen und -absolventen an, die ihr Studium innerhalb eines bestimmten Faches bzw. einer Fächergruppe absolviert haben. Erstabsolventinnen und -absolventen sind Personen, die ein Erststudium erfolgreich abgeschlossen haben.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Absolvierende insgesamt ²⁾	239.877	260.498	287.997	294.330	307.271	309.621	309.870	313.796	317.102	315.168	311.441
Anteil Frauen in Prozent	51,8	52,2	51,7	52,1	51,4	51,3	51,5	51,2	51,1	52,0	52,6
Anteil Universität in Prozent	62,4	62,4	62,0	62,0	62,1	61,3	59,9	59,0	56,8	54,7	53,9
Geisteswissenschaften	30.997	36.458	38.684	38.385	39.435	38.444	38.247	38.788	37.135	34.886	32.205
Anteil Fächergruppe in Prozent	12,9	14,0	13,4	13,0	12,8	12,4	12,3	12,4	11,7	11,1	10,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	98.668	101.418	116.414	119.289	122.294	122.239	123.171	125.628	128.273	132.737	134.605
Anteil Fächergruppe in Prozent	41,1	38,9	40,3	40,5	39,8	39,5	39,7	40,0	40,5	42,1	43,2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	13.358	14.345	15.142	15.222	15.686	15.856	16.534	17.331	17.935	19.521	20.308
Anteil Fächergruppe in Prozent	5,6	5,5	5,2	5,2	5,1	5,1	5,3	5,5	5,7	6,2	6,5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	6.534	7.204	7.729	7.125	7.521	7.345	7.158	7.008	7.442	6.978	7.148
Anteil Fächergruppe in Prozent	2,7	2,8	2,7	2,4	2,4	2,4	2,3	2,2	2,3	2,2	2,3
Kunst, Kunstwissenschaften	10.399	11.185	11.544	11.820	12.525	12.866	12.542	11.913	11.514	11.268	11.119
Anteil Fächergruppe in Prozent	4,3	4,3	4,0	4,0	4,1	4,2	4,0	3,8	3,6	3,6	3,6
Mathematik, Naturwissenschaften	22.986	27.377	30.953	32.800	34.096	32.793	31.665	31.635	30.001	28.081	26.261
Anteil Fächergruppe in Prozent	9,6	10,5	10,7	11,1	11,1	10,6	10,2	10,1	9,5	8,9	8,4
Ingenieurwissenschaften	53.496	58.514	64.004	65.621	71.128	75.697	77.049	78.018	81.300	78.552	76.133
Anteil Fächergruppe in Prozent	22,3	22,5	22,2	22,3	23,1	24,4	24,9	24,9	25,6	24,9	24,4

¹⁾ Seit dem Wintersemester 2015/16 wird die neue Fächergruppengliederung des Statistischen Bundesamtes verwendet. Neben kleineren Änderungen wie der Umbenennung von Studienfächern oder der Zusammenlegung der Fächergruppe Veterinärmedizin mit den Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften wurden zwei größere Neuzuordnungen vorgenommen. Die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften enthält nun auch die bisher der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften (jetzt: Geisteswissenschaften) zugeordneten Studienbereiche Psychologie, Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik. Der Studienbereich Informatik wird seit der Umstellung als Teil der Ingenieurwissenschaften gezählt und nicht, wie vorher, als Teil der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften. In den Ingenieurwissenschaften wurde außerdem ein neuer Studienbereich Materialwissenschaft und Werkstofftechnik eingeführt, zu dem die beiden Fächer Materialwissenschaften und Werkstofftechnik gehören, die zuvor dem Studienbereich Maschinenbau zugeordnet waren. Alle Zeitreihen wurden rückwirkend auf die neue Fächersystematik umgestellt. Dadurch werden Brüche in der Zeitreihe vermieden. Ein Vergleich mit den Tabellen aus den EFL-Jahresgutachten bis 2017 ist jedoch nur noch eingeschränkt möglich.

²⁾ Absolventinnen und Absolventen mit erstem Studienabschluss.

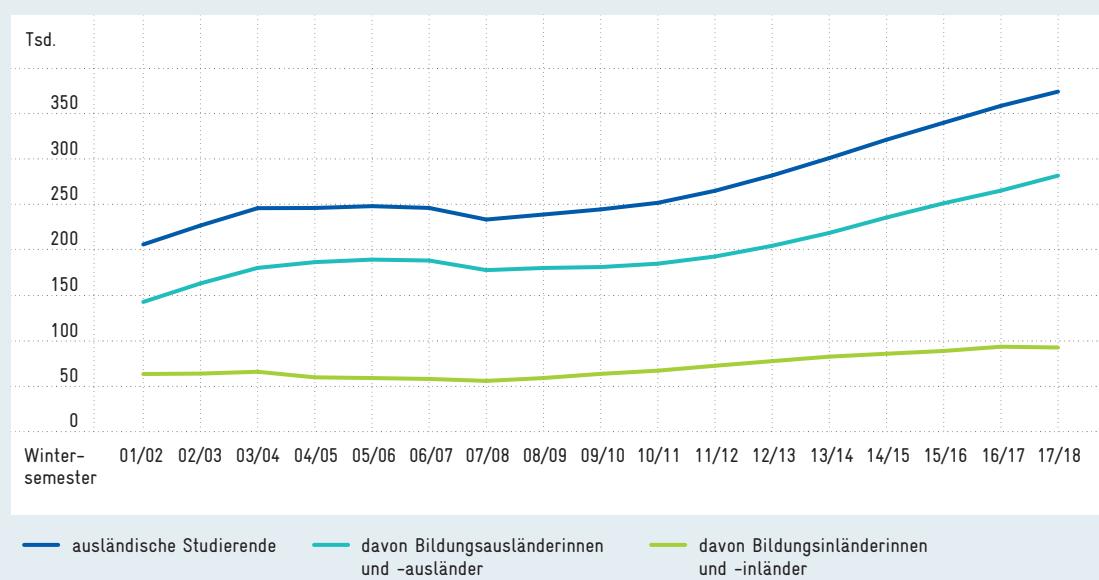
Quelle: Statistisches Bundesamt sowie Recherche des DZHW-ICE in Gehrke et al. (2019).

Abb C 1-5

Download
Daten

Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen

Ausländische Studierende sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Sie werden eingeteilt in Bildungsinländerinnen und -inländer, deren Hochschulzugangsberechtigung aus Deutschland stammt, und Bildungsausländerinnen und -ausländer, die diese im Ausland erworben haben.



Quelle: Statistisches Bundesamt sowie Recherche des DZHW-ICE in Gehrke et al. (2019).

Tab C 1-6

Download
Daten

Weiterbildungsbeteiligung von Personen und Betrieben in Prozent

Individuelle Weiterbildungsquote: Teilnahme an einer Weiterbildungsmaßnahme in den letzten vier Wochen vor dem Befragungszeitpunkt.
Betriebliche Weiterbildungsbeteiligung: Anteil der Betriebe, in denen Arbeitskräfte für Weiterbildung freigestellt oder Kosten für Weiterbildung übernommen wurden.*

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
a) Individuelle Weiterbildungsquote	4,9	5,5	5,0	4,9	4,9	5,1	4,9	4,8	4,9	5,2	5,0
Erwerbstätige	5,9	6,4	5,8	5,6	5,6	5,9	5,6	5,5	5,5	5,8	5,4
niedrig (ISCED 0-2)	1,5	1,7	1,4	1,3	1,0	1,4	1,4	1,3	1,2	1,5	1,5
mittel (ISCED 3-4)	4,1	4,4	4,2	3,9	3,9	4,1	3,9	4,2	4,3	4,5	4,2
hoch (ISCED 5-8)	11,4	12,2	10,6	10,5	10,3	10,6	10,1	9,4	9,3	9,7	8,9
Erwerbslose	3,1	4,9	4,3	3,9	4,6	3,8	3,6	3,7	3,7	4,2	5,3
niedrig (ISCED 0-2)	2,5	2,4	2,7	3,5	3,6	3,1	2,9	2,8	2,6	3,3	5,1
mittel (ISCED 3-4)	2,9	5,3	4,0	3,2	4,0	3,6	3,4	3,3	3,4	3,6	4,3
hoch (ISCED 5-8)	5,4	8,1	8,4	8,3	10,0	6,6	5,4	6,4	6,3	7,2	8,6
Nichterwerbspersonen	1,7	2,3	1,9	2,0	1,9	1,6	1,8	1,8	2,0	2,4	3,2
niedrig (ISCED 0-2)	0,8	1,4	1,8	1,6	1,5	1,4	1,4	1,3	1,7	2,5	4,0
mittel (ISCED 3-4)	1,7	1,8	1,5	1,8	1,9	1,4	1,5	1,6	1,6	1,8	2,2
hoch (ISCED 5-8)	3,5	5,4	3,4	3,6	2,7	2,8	3,5	3,4	3,7	4,4	4,9
b) Betriebliche Weiterbildungsbeteiligung ¹⁾	45,5	49,0	44,6	44,1	52,6	53,1	52,1	53,6	52,8	53,2	-
Nach Branchen											
Wissensintensives produzierendes Gewerbe	65,3	65,1	52,6	55,9	62,9	65,5	66,7	69,9	70,6	64,0	-
Nicht-wissensintensives produzierendes Gewerbe	33,2	37,8	32,5	33,3	41,2	43,2	41,8	43,0	44,5	46,3	-
Wissensintensive Dienstleistungen	63,2	68,3	58,7	57,1	68,7	67,2	67,4	67,0	67,5	69,2	-
Nicht-wissensintensive Dienstleistungen	37,3	39,4	38,0	37,5	44,9	45,3	44,3	46,0	43,8	43,7	-
Nicht-gewerbliche Wirtschaft	49,9	53,8	51,9	51,2	59,0	60,3	58,4	61,9	60,1	59,3	-
Nach Betriebsgrößen											
< 50 Beschäftigte	43,2	46,9	42,5	41,8	50,5	50,9	49,8	51,4	50,5	50,8	-
50 – 249 Beschäftigte	85,1	86,7	81,3	83,3	90,8	89,7	90,1	90,8	89,3	90,0	-
250 – 499 Beschäftigte	95,2	95,9	92,0	93,3	95,9	96,5	97,0	96,9	96,8	96,4	-
≥ 500 Beschäftigte	95,3	97,8	96,0	97,9	98,4	97,8	99,1	99,1	97,1	97,8	-

* Fragestellung im IAB-Betriebspanel: „Wurden Arbeitskräfte zur Teilnahme an inner- oder außerbetrieblichen Maßnahmen freigestellt bzw. wurden die Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen ganz oder teilweise vom Betrieb übernommen?“

Zu ISCED vgl. C 1-1.

Grundgesamtheit a): Alle Personen im Alter von 25–64 Jahren.

Grundgesamtheit b): Alle Betriebe mit mindestens einer sozialversicherungspflichtig beschäftigten Person.

¹⁾ Die Daten für die betriebliche Weiterbildungsbeteiligung im Jahr 2017 lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle a): Europäische Arbeitskräfteerhebung (Sonderauswertung). Berechnungen des CWS in Gehrke et al. (2019).

Daten für 2016 und 2017 durch methodische Umstellungen und verschärzte Geheimhaltungsregeln bei den Erwerbslosen und den Inaktiven nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle b): IAB-Betriebspanel (Sonderauswertung). Berechnungen des CWS in Gehrke et al. (2019).